

NALERIGU GHANA 2019



#9


Operation
Hernia
Köln
Humanitarian
mission

MISSION #9 NALERIGU



TEAM

Die Mission #9 von
Operation Hernia Köln
wurde begleitet von:

Dr. med. Karl-Heinz Moser
Unfall- und Viszeralchirurg

Prof. Dr. med. Jörg Schröder
Viszeralchirurg

Marion Koell
Photographin

Rafika Attafi
Operationsschwester

Melissa Nagel
Operationsschwester



28. FEBRUAR

In diesem Magazin – welches unabhängig von Spendeneinnahmen produziert wird – erzählen die Teilnehmer von ihren Erfahrungen und Eindrücken, um zu informieren und zu motivieren.



INFO

Ghana ist ein Staat in Westafrika, der an die Elfenbeinküste, Burkina Faso, Togo sowie im Süden an den Golf von Guinea (Atlantischer Ozean) grenzt. Seine Fläche ist fast so groß wie die des Vereinigten Königreichs, mit dessen Geschichte es durch die Kolonialzeit eng verbunden ist.

Amtssprache	Englisch
Hauptstadt	Accra
Staatsform	Republik
Regierungssystem	Präsidentielle Demokratie
Fläche	238.537 km ²
Einwohnerzahl	25.900.000 (Stand: 2013)
Bevölkerungsdichte	109 Einwohner pro km ²
Human Development Index	0,573 (138.)
Währung	New Cedi (GHS)
Unabhängigkeit	6. März 1957

- 9. MÄRZ 2019

Dr. Moser zusammen mit Prof. Dr. Schröder im
Operationssaal des Baptist Medical Center

DANKE HEISST: „MPUUSIA“

Vorwort von Dr. Karl-Heinz Moser

Während unserer letzten Mission wurden in Ghana 50 Patienten erfolgreich operiert. Geplant waren etwa 90 Operationen. Es zeigten sich jedoch, dass viele Leistenbrüche – also Hernien – besonders groß waren, sodass die einzelnen Operationen wesentlich länger gedauert haben. Es leiden besonders Männer, die körperlich hart arbeiten, häufig an Hernien. Aber auch operative Eingriffe



ziehen oft Hernien nach sich, die ohne Versorgung zu einem massiven Problem werden können. In den ländlichen Regionen von Ghana gibt es fast keine Chirurgen, sodass die Bevölkerung auf Einsätze aus dem Ausland angewiesen ist. Aus diesem Grund finden die Betroffenen häufig über Jahre keine Unterstützung – der Bruch wird enorm groß.



Auch auf dem Titel des Magazines ein Wort der Landessprache:
Das Schild verweist hier nicht etwa auf die Theaterbühne, sondern
kennzeichnet den Operationsbereich des Krankenhauses

Derzeit warten etwa 3 Millionen Menschen in Ghana auf eine Hernien-Operation. Wir können nicht allen helfen, aber dank ihrer Spenden konnten wir diese neunte Mission durchführen und so sind schon viele Menschen geheilt worden: In den letzten 10 Jahren haben wir mehr als 1000 Patienten operiert. Auch in Zukunft möchten wir unser Engagement fortsetzen. So bedanken wir uns auch im Namen und in der Sprache der Patienten aus Ghana und Burkina Faso herzlich bei Ihnen für Ihre hilfreiche Unterstützung! „Danke“ heisst auf Mampruli: „Mpuusia“!

Operation Hernia Köln e.V. ist eine Unterorganisation von Operation Hernia International. Der Zweck des Vereins ist die chirurgische Hernienversorgung in Entwicklungsländern.

Im Rahmen humanitärer Missionen sollen dabei Menschen, die durch ihre soziale Lage und die Bedingungen in ihren Heimatländern keinen Zugang zu einer medizinischen Behandlung haben, eine chirurgische Versorgung ermöglicht werden. Gleichzeitig ist das Ziel das Ansehen der Bundesrepublik Deutschland in den Entwicklungsländern durch diese Form von humanitärer Hilfe zu stärken. Bislang hat Operation Hernia International Missionen mit Teams aus Großbritannien, Griechenland, Spanien, Italien, Belgien, Polen, Tschechien, Niederlanden, Südafrika und Deutschland koordiniert. Operation Hernia arbeitet eng mit den offiziellen medizinischen Einrichtungen des jeweiligen Landes zusammen. Alle medizinischen Spezialisten und freiwilligen Helfer werden in den jeweiligen Ländern offiziell registriert. Die von den Teams durchgeführten Operationen und deren Resultate werden dokumentiert, kontrolliert und wissenschaftlich ausgewertet. Die eingesetzten medizinischen Instrumente, Medikamente und Materialien müssen europäischen Standards entsprechen. Damit soll auch unter schwierigen hygienischen und räumlichen Verhältnissen eine adäquate Versorgungsqualität sichergestellt werden. Bei den Einsätzen werden die neuesten Techniken zur Versorgung von Leisten-, Bauchnabel-, Bauchdecken- und Narbenbrüchen verwendet. Ausserdem wird den dort tätigen Ärzten der aktuelle Stand der Operationstechniken demonstriert. Keiner der Mitarbeiter enthält eine finanzielle Entschädigung für seine Tätigkeit. So ist garantiert, dass jede Spende ohne Abzug von Verwaltungskosten direkt zu den Betroffenen gelangt. Bewusst schliesst sich der Verein deshalb keiner größeren Organisation an. Inzwischen sind über 10.000 Patienten durch die Organisation operiert worden.



IMPRESSUM

Operation Hernia Köln e.V.
Dr. med. Karl-Heinz Moser & Marion Koell
Niehler Str. 93, 50733 Köln,
Tel.: 0221.7327967
info@operation-hernia-koeln.de
www.operation-hernia-koeln.de

**Dieses Magazin wird ohne den Einsatz
von Spendengeldern produziert!**

Photographie:
Alle Photos © 2019 Marion Koell
www.fotografie-koeln.com

Konzept und Design:
Buero Ansgar Rolfes, Köln
www.dasbar.de

Papier:
Hochweißes Recyclingpapier aus 100%
Altpapier. Die Herstellung ist umwelt-
freundlich und ressourcenschonend. Das
Papier ist FSC-zertifiziert und mit dem
Blauen Umweltengel ausgezeichnet.

SAUBERES WASSER IST WERT- VOLLES GUT

Text von Marion Koell

Vom 28. Februar bis zum 9. März 2019 fand unsere neunte Mission der Operation Hernia Köln statt. Wir fuhren zum fünften Mal in das Baptist Medical Center (BMC) in Nalerigu. Das diesjährige Team bestand aus zwei Chirurgen (Dr. Karl-Heinz Moser, Prof. Dr. Jörg Schröder), zwei OP-Schwestern (Rafika Attafi, Melissa Nagel) und einer Fotografin/Videografin (Marion Koell).

Nalerigu ist eine kleine Stadt in der nordöstlichen Ecke von Ghana. Die Hauptgruppe der Menschen in der Region sind die Mamprusi, die Mampruli sprechen. Die Stadt Nalerigu in der Nordostregion ist ein idealer Ort für ein Krankenhaus, da es sich in der Nähe der Grenzen von Burkina Faso (im Norden) und Togo (im Osten) befindet. Einige Patienten reisen viele Kilometer aus diesen Ländern, um sich im Baptist Medical Center medizinisch behandeln zu lassen. Das Krankenhaus mit mehr als 170 Betten bietet stationäre Dienstleistungen an. Es wurde 1957 vom amerikanischen Baptisten Dr. G. Faile gegründet.



Seit dem Bau wurde das Krankenhaus nicht mehr renoviert. Das medizinische Personal des Krankenhauses besteht hauptsächlich aus engagierten ghanaischen Assistenten, Pflegern, Apothekern, Krankenschwestern und Hebammen.

Der Norden von Ghana ist am wenigsten von der europäischen Kultur tangiert. Weitgehend unbeeinflusst bewahrt dieser Landesteil ein Höchst-



Treffpunkt der Kinder: Der Fluss ist für viele die einzige Möglichkeit, an Wasser zu kommen



Wüstenstaub aus der Sahara über das Land bringt, sodass es noch mehr austrocknet. Verständlich, dass jeder Tropfen Wasser herbeigesehnt wird. Verfügt das Dorf oder die Region über keinen Brunnen, holen die Bewohner sich ihr Wasser aus einem schlammigen Bachlauf oder aus einem weit entfernten Brunnen, zu dem nur ein langer Fußmarsch durch den Busch führt. Fast alle Menschen leiden dann unter Krankheiten, die durch das dreckige Wasser verursacht werden. Besonders sind die Kinder betroffen.

Ein neunjähriges Mädchen, welches uns vor Ort vorgestellt wurde, kam mit einer sehr großen Narbenhernie. Diese bekam sie nach einer Notoperation aufgrund einer Typhusinfektion. Dr. Moser gelang es den riesigen Bruch zu schließen und dem Mädchen sogar einen Nabel zu rekonstruieren. Am nächsten Tag konnte sie schon in Begleitung ihrer Mutter über den Gang gehen.

maß an Ursprünglichkeit. Hier spiegelt sich viel vom ursprünglichen Afrika wider. Typisch afrikanische Architektur wie Rundbauten, die so genannten Kraals, die aus Lehm gebaut werden und ein Strohdach haben, in denen Großfamilien leben, die zusammen Landwirtschaft betreiben. In dieser heißen und kargen Region war und ist eines lebensnotwendig und ein massives Problem: Der Zugang zu sauberem Trinkwasser.



Neunjähriges Mädchen mit Narbenhernie verursacht durch eine Typhus-Notoperation

Für das Wasser sind traditionell Frauen und Kinder zuständig. Sie gehen an die Bachläufe, um dort die Wäsche zu waschen aber auch das Trinkwasser zu holen. Als wir in Nalerigu waren herrschte die Trockenzeit. Tagsüber kletterten die Temperaturen auf 40° Celcius und auch nachts kühlt es sich kaum ab. Zu der Zeit weht auch der Harmattan, ein Wind, der große Mengen an

Typhus ist in Ghana eine weitverbreitete Infektion, die, wenn Sie nicht schnell genug operiert wird, zum Tode führt. Und auch Typhus wird hauptsächlich durch das verunreinigte Wasser übertragen. Leider sind auch manchmal die Brunnen kontaminiert. Sauberes oder gefiltertes Wasser ist nicht für jeden zugänglich. So wird Trinkwasser aus kleinen Plastiktütchen, den so genannten „Sachets“ konsumiert.

Selbst in der Hauptstadt Accra hat nur einer von fünf Einwohnern Zugang zu Leitungswasser, das aber auch aufgrund der Verunreinigung nicht als Trinkwasser verwendet werden kann.

Insofern ist es dringend notwendig und sind alle Maßnahmen zu begrüßen, die es den Menschen vor Ort ermöglicht, mit eigenen Mitteln sauberes Trinkwasser zu schöpfen.

KLEINE DINGE MACHEN EINEN UNTERSCHIED



OP-Schwestern M.Nagel (links) und R.Attafi verschenken ein Spielzeugauto an einen tapferen Patienten

Text von Rafika Attafi, ausgebildete OP-Schwester

Es war für mich eine unvergessliche und emotionale Zeit in Nalerigu, Ghana – mit vielen Eindrücken und unvergesslichen Erlebnissen.

Die Menschen dort sind sehr liebenswert und freundlich. Sie lächeln viel, trotz Armut und schwierigen Lebensbedingungen. Den Maßstab, den wir hier in Deutschland anlegen, funktioniert dort nicht. Was mich sehr mitgenommen hat, ist der Zustand des Krankenhauses. Es ist stets überfüllt. Deshalb müssen viele Patienten zum Teil auf dem Boden schlafen, weil zu wenige Betten zur Verfügung stehen. Die Menschen reisen teilweise von weit her und warten mit Schmerzen auf Hilfe in überfüllten Krankenzimmern.



Rafika Attafi und James assistieren Dr. Moser bei einer OP

Da ich im Vorfeld um die Umstände wusste, habe ich einen Rucksack mit Spielsachen für die Kinder mitgenommen. Das habe ich vor Ort verteilt. Die Kinder haben sich so sehr gefreut! Insbesondere ein kleiner Patient, der mit seinem Vater in das Krankenhaus kam. Sie waren aus einer Gemeinschaft jenseits jeglicher Zivilisation ange-reist. Der neunjährige Junge war zum ersten Mal in seinem Leben in einem Dorf. Auf ihn wirkte alles fremd und neu und er hatte große Angst. Dr. Moser und sein Team konnten auch seine Hernie erfolgreich operieren. Ich habe ihm ein Spielzeug geschenkt, welches er dankend annahm. Die großen Augen werden wir wohl nie vergessen! Es war insgesamt eine tolle Erfahrung, die ich gemacht habe. Dafür bin ich Dr. Moser und dem gesamten Team sehr dankbar.



Auf der »Feeding-Station« werden unterernährte Kinder mit Kraftnahrung versorgt

DIE HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN

Text von Melissa Nagel, ausgebildete OP-Schwester

Im Jahr 2014 habe ich bei Herrn Dr. Moser in der chirurgischen Praxis in Köln meine Ausbildung als medizinische Fachangestellte begonnen und diese 2017 erfolgreich absolviert. Von Anfang an war für mich klar, dass ich mit nach Afrika reisen möchte, um den Menschen dort zu helfen. Am 28.02.2019 war es dann endlich soweit. Von Brüssel aus flogen wir nach Afrika und landeten nachmittags in Accra. Mit im Gepäck: Die medizinischen Utensilien und Ausrüstung, die wir durch den Einsatz der Spendenmittel gekauft hatten und die dem Krankenhaus zugutekommen sollten.

Die erste Nacht verbrachten wir in einer kleinen Jugendherberge in Accra bei sehr heißen Temperaturen. Ich dachte an das, was mich erwarten würde. Bedenken und Ängste schwirrten in meinem Kopf herum, jedoch überwog die Vorfreude darauf, Gutes zu tun und etwas zu bewegen.

Am nächsten Tag erreichten wir nach einem Inlandsflug und einer langen Autofahrt endlich Nalerigu. Dort angekommen, war ich doch sehr überwältigt von den Gegebenheiten im Dorf. Es gibt dort keine Straßen, keine Infrastruktur, keine wirklichen Geschäfte oder Cafés, hier und da fuhr ein Motorrad und Kinder spielten mit alten Autoreifen gemeinsam auf der Straße. Alles erschien mir fremd und trostlos – ich nahm dennoch meinen Mut zusammen.



Melissa Nagel mit Prof. Dr. Schröder während einer OP

Das Krankenhausgelände war weitläufig und kahl. Wir wurden jedoch sehr herzlich und dankbar von den dort arbeitenden Menschen in Empfang genommen. Sofort packten wir unsere OP-Kleidung und gingen zum Krankenhausgebäude, in dem uns eine Sectio (also ein Kaiserschnitt) erwartete. Nach nur 20 Minuten hatten wir ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht. Dieses Erlebnis war bereits zu Beginn ein wahres „Highlight“ für mich und bestärkte mich in dem Entschluss, die Herausforderung anzunehmen um den Menschen vor Ort zu helfen. In den nächsten zehn Tagen, welche wie im Fluge vergingen, erlebte ich viele aufregende, schöne, lehrreiche und traurige Momente. Dabei stellte ich für mich mehr und mehr fest, dass viele Menschen dort kein schlechtes, sondern ein natürliches, entschleunigtes und liebevolles Leben führen. Seit ich wieder zurück in Köln bin, denke ich, dass wir in unserer Gesellschaft auch manches der Zuversicht der Menschen aus Ghana gebrauchen könnten. Ich bin dankbar, dass ich den Mut fand und diese Erfahrung in meinem Leben machen durfte.





An Einfallsreichtum mangelt es nicht: Dieses Mädchen spielt mit einem ausrangiertem Reifen auf den Strassen von Nalerigu

VERWENDUNG DER SPENDEN

Die dem Verein zufließenden Spenden sollen die durch den jeweiligen Einsatz entstehenden Unkosten finanzieren. Dazu zählt der Einsatz eines freiwilligen Operationsteams, die Beschaffung der notwendigen medizinischen Materialien und Geräte. Eine Vergütung oder ein Honorar für die geleistete Arbeit oder eine Entschädigung für

investierte Zeit für Vorbereitungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Die Teammitglieder investieren Ihre Zeit und Urlaub um an den Missionen teilzunehmen. Die Kosten für die Verwaltung werden auf ein Minimum reduziert. Jeder gespendete Euro soll ausschließlich den Patienten zu Gute kommen.

BRINGEN SIE DIE DINGE INS ROLLEN!

Wer anderen hilft, erfüllt sich selbst ein Stück. Unterstützen Sie unsere nächste Mission:

Spendenkonto: Operation Hernia Koeln e.V.

IBAN: DE80370700240117626200

BIC: DEUTDEBKOE

Für eine Spendenquittung vermerken Sie bitte auf der Überweisung Ihren Namen und Adresse!

smile 

Wir sind über Smile von amazon gelistet. Wählen Sie uns aus über smile.amazon.de und spenden Sie bei jedem Einkauf automatisch.


Humanitarian mission **Operation Hernia Köln**

Alle Informationen zu Spenden und deren Einsatz sowie zu Online-Spenden auch hier: www.operation-hernia-koeln.de/de/spenden

TEAM



Stehend von links:

Richmond (Anästhesiepfleger), William (OP-Pfleger), Marion Koell (Fotografin),
Dr. Karl-Heinz Moser (Chirurg), Justice (Anästhesiepfleger), Prof. Dr. Jörg Schröder (Chirurg),
Rafika Attafi (OP-Schwester), Melissa Nagel (OP-Schwester), James (OP-Pfleger)

sitzend von links:

Rita (OP-Schwester), Sato (OP-Koordinator/OP-Pfleger),
Abraham (OP-Pfleger), James (OP-Pfleger), Sandow (OP-Koordinator)